



Institut für
Psychoanalyse
der DPG Stuttgart e.V.

Die **Zertifizierung** der Fortbildung mit
8 Punkten ist bei der Landesärztekammer
Baden-Württemberg beantragt.

Tagungsgebühren

Anmeldung bis zum 24.01.2026: **90,- Euro**

Anmeldung bis zum 20.02.2026: **100,- Euro**

Ihre Anmeldung wird nach Eingang der
Tagungsgebühr auf unserem Konto gültig.

Bankverbindung

Arbeitsgruppe Stuttgart der DPG e.V.

BW-Bank Stuttgart

IBAN: DE52 6005 0101 0008 5313 37

BIC: SOLADEST600

Anmeldung

Bitte schicken Sie den beigefügten

Anmeldebogen bis spätestens **20. Februar 2026**

per E-Mail, Post oder Fax an:

Tagungsort

Institut für Psychoanalyse
der DPG Stuttgart in der
Stuttgarter Akademie für
Tiefenpsychologie und Psychoanalyse
Hohenzollernstraße 26
70178 Stuttgart

Verkehrsverbindungen

S-Bahn Schwabstraße

U1, U14 Erwin-Schoettle-Platz
oder Marienplatz

Bus 41 Mörikestraße

Bus 42 Schickardtschule

„Über das Deuten von
Übertragungen - Zur Geschichte
eines Konzepts der psycho-
analytischen Technik.“

mit einem Vortrag von

Herrn M. Sc. Psych., M. Sc. Arch.

Thomas Kurz, Zürich

Institut für Psychoanalyse der DPG Stuttgart

Sekretariat

Hohenzollernstraße 26

70178 Stuttgart

Tel: 0711-6485250

Fax: 0711-6485260

E-Mail: sekretariat@dpg-stuttgart.de

www.dpg-stuttgart.de

Fachtagung
14. März 2026



Deutsche
Psychoanalytische
Gesellschaft
Zweig der IPA **DPG**

Das Institut für Psychoanalyse der DPG Stuttgart lädt ein zu seiner jährlichen

Fachtagung am

Samstag, den 14. März 2026

mit einem Vortrag von

Herrn M. Sc. Psych., M. Sc. Arch.

Thomas Kurz, Zürich

„Über das Deuten von Übertragungen – Zur Geschichte eines Konzepts der psychoanalytischen Technik.“

Auf dem Berliner IPV-Kongress hat Freud 1922 die psychoanalytische Gemeinschaft mit einem Preisausschreiben eingeladen, sich mit Problemen der psychoanalytischen Technik auseinanderzusetzen. Fokussiert auf die Frage der Deutung von inner- und au ßeranalytischen Übertragungen wird das Schicksal dieser Aufforderung nachgezeichnet, der als erste Otto Rank & Sándor Ferenczi 1924 nachgekommen sind, 1927 gefolgt von den Arbeiten von Wilhelm Reich, und – auf dem Gebiet der Kinderanalyse – von Anna Freud und Melanie Klein.

In den Jahren 1933 bis 1936 haben Anna Freud, Otto Fenichel, Wilhelm Reich und James Strachey ihre Positionen zur Frage der Deutung von Übertragungen schriftlich festgehalten. 1936 hielt Melanie Klein »Lectures« und 1958 »Seminars on Technique«, beide erst 2017 publiziert.

Tagungsablauf

8.30 **Öffnung des Tagungsbüros**

9.30 **Begrüßung**
Dipl.-Psych. Samuel Kenntner

9.45 **Vortrag**
M. Sc. Psych., M. Sc. Arch. Thomas Kurz

10.45 **Kaffeepause**

11.15 **Diskussion im Plenum**

12.00 **Mittagspause**

14.00 **Parallele Arbeitsgruppen**

15.30 **Kaffeepause**

16.00 **Parallele Arbeitsgruppen**

17.30 **Abschlussplenum**

Der Streifzug durch die Geschichte der Technik zeigt, wie sich die 1927 auf dem Gebiet der Kinderanalyse aufgebrochene Polarisierung hinsichtlich der Übertragungsdeutung mit der Arbeit Stracheys und spätestens seit den »controversial discussions« innerhalb der britischen Gesellschaft auf das Gebiet der Erwachsenenanalyse übertrug.

Unter Berücksichtigung der Weiterentwicklung des Diskurses wird die Frage aufgeworfen, ob die Betonung der Bedeutung der Übertragungsdeutung eine unterschiedliche Praxis widerspiegelt, oder ob sie zu einer Marke, einem *brand* von Schulen geworden ist, der den Blick auf das Gemeinsame des psychoanalytischen Deutens, die Herstellung von Verbindungen, verstellt.

M. Sc. Psych., M. Sc. Arch. Thomas Kurz

ist Psychoanalytiker und seit 1980 in eigener Praxis in Zürich niedergelassen. Er ist Dozent, Lehranalytiker und Supervisor am Psychoanalytischen Seminar Zürich. Supervision u.a. bei Paul Parin. Er ist Sekretär des »Archivs zur Geschichte der Psychoanalyse« e.V., Berlin.

Seine Forschungs- und Publikationsschwerpunkte umfassen die Geschichte der Psychoanalyse und ihrer Technik, insbesondere der Übertragung und Gegenübertragung.

Um 17.45 Uhr findet für Interessenten eine **Informationsrunde** über die Aus- und Weiterbildungs-gänge unseres Instituts statt.

In der Tradition unserer Fachtagungen bieten wir die Möglichkeit, das Tagungsthema anhand eigener Erfahrungen in der Behandlungspraxis zu reflektieren.

Hierzu bieten wir Raum zur Diskussion im Plenum sowie am Nachmittag in vier Arbeitsgruppen, die von dem Referenten und Analytiker:innen des Instituts für Psychoanalyse der DPG Stuttgart geleitet werden.

In diesen Arbeitsgruppen können Sie eigene Fälle vorstellen. Im Verlauf des Nachmittags wird die Arbeitsgruppe einmal gewechselt.

Arbeitsgruppen am Nachmittag

AG 1 mit M. Sc. Psych., M. Sc. Arch. Thomas Kurz

AG 2 mit Dr. med. Dipl.-Psych. Beata Fechau

AG 3 mit Dipl.-Psych. Ruth Frey

AG 4 mit Dr. med. Matthias Retz